

Thema

Dachverband Innerschweiz – Utopie oder bald Wirklichkeit?

Aktuell

Dringend gesucht: Präsident für die paritätische Berufskommission!

Veranstaltungen

Grosser Auftritt an der ZEBI 03

Ausbildung

Kommission will Ausbildung verbessern

Qualitätssicherung

QS auf Erfolgskurs!

Umweltschutz

Betriebskontrollen bald günstiger?

Gratulation

Lehrabschlussprüfung

Beachten Sie den Malertreff!

Aktuell

Dringend gesucht: Präsident für die paritätische Berufskommission!

Wegen wiederholten Differenzen bezüglich der Sekretariatsarbeit des GBI hat der Präsident der Regionalen Paritätischen Berufskommission RPBK, Hans Michel, sein Amt niedergelegt. Der MMVLU sucht deshalb per sofort einen motivierten Nachfolger für dieses schwierige aber sehr interessante Amt. Interessenten melden sich beim Präsidenten Enrico Ercolani oder bei Flavio Bezzola. Vielen Dank!

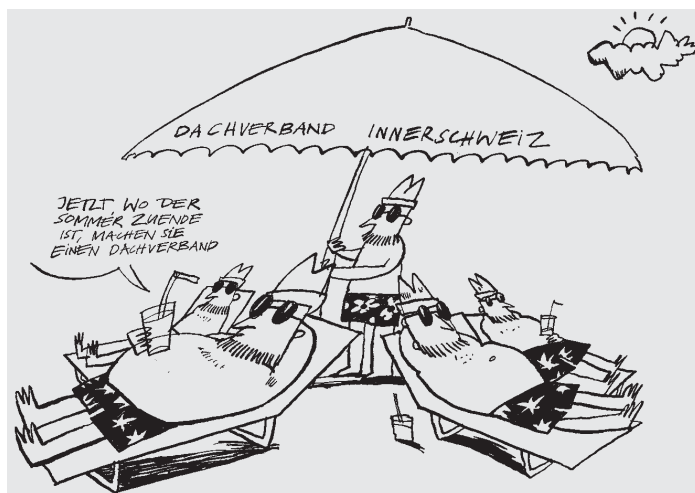
Reden und wirken Sie mit!

Wir freuen uns über Zuschriften zum Malerblatt, über Ihre Meinung, Ihre Anregungen und Kritik! Wirken Sie aktiv am Verbandsgeschehen mit. Nur so können wir in Ihrem Sinne handeln.

Dachverband Innerschweiz – Utopie oder bald Wirklichkeit?

Die Innerschweizerischen Malerunternehmer-Verbände denken laut über einen möglichen Zusammenschluss nach. Welches sind die Vor- und Nachteile? Der MMVLU diskutiert das Thema an der Herbstversammlung vom 16. Oktober.

Das Problem dürfte so alt sein wie es Verbände und Vereine gibt: Freiwillige zu finden, die bereit sind, im Vorstand mitzuwirken oder das Amt des Präsidenten zu übernehmen. Gerade die Professionalisierung der Verbandsaktivitäten bedeutet immer mehr Aufwand, der kaum mehr nur in ehrenamtlicher Arbeit zu bewältigen ist. Die schwierige Suche nach Vorstandsmitgliedern war und ist immer wieder Thema bei Versammlungen und Besprechungen der Sektionspräsidenten und Mitglieder.



Kosteneinsparung und mehr politisches Gewicht

Ein Zusammenschluss der IMV-Verbandsmitglieder zu einem Dachverband wäre eine mögliche Lösung, um dem Mangel an Freiwilligen entgegen zu wirken. Eine Reihe von weiteren Vorteilen würde für einen Zusammenschluss sprechen: Aufgaben im Bereich Lehrlingsausbildung, Marketing sowie Sekretariat könnten zusammengefasst und dadurch Kosten verringert oder zumindest optimiert werden. Die regionale und personelle Stärke würde sicher auch zu mehr Gewicht bei politischen Entscheidungen führen und gerade den Stimmen der kleineren Sektionen zu mehr Gehör verhelfen.

Und die Nachteile?

Bestehen bei einem Zusammenschluss nicht auch die bekannten Nachteile einer wirtschaftlichen Fusion? Besteht die Gefahr, dass eine «zentralistische Regierung» den Kontakt zu den einzelnen Mitgliedern in den doch unterschiedlichen Regionen verlieren könnte und so die Basis sich nicht ernstgenommen fühlt? Oder wird die starke «Dynamik» des MMVLU durch die teilweise gemässigtere Gangart der ländlichen Sektionen gebremst?

Diskutieren Sie mit am 16. Oktober!

Alle diese Fragen werden zur Zeit in den Vorständen der einzelnen Verbände diskutiert und auch der MMVLU muss und wird sich dieser Diskussion stellen. Aus diesem Grund ruft der Vorstand alle Mitglieder auf, sich im Rahmen der Herbstversammlung vom 16. Oktober an der Diskussion zu beteiligen. Beachten Sie bitte den Malertreff!

Enrico Ercolani, Präsident MMVLU



... das füg auch keinem Anderen zu!

Als Drehscheibe der QS Malerarbeiten und den damit gemachten Erfahrungen bin ich heute überzeugt, dass viele Unternehmer Arbeiten, die sie bei ihrer Kundschaft ausführen, im eigenen Haus niemals duldeten. Begründet wird diese Arbeitsweise mit zu tiefen Preisen. Preise, die man notabene selber anbietet! Man ist des Geldes wegen bereit, Berufsstolz, Ethik und Qualität zu vernachlässigen. Gleichzeitig verkleinert man mit dieser minderen Qualität das Auftragsvolumen und muss deshalb noch mehr Billigstangeboten nachrennen.

Dass mit diesem Verhalten unserem Berufsstand grosser Schaden zufügt wird, nimmt man in Kauf. Behandeln wir unsere Kunden so, wie wir es von unseren Lieferanten und Handwerkern auch erwarten. Nur so erreichen wir ein besseres Image.

*Euer Präsi
Enrico Ercolani*

Spannende Frühlingstour mit Otti Gmür

Architektur und Farbe stand im Zentrum der Frühlingssammlung vom 8. Mai. 23 interessierte Mitglieder liessen sich vom bekannten Architekten und Verfasser des «Architekturführers Luzern» durch die Gassen der Stadt führen. Auf dem Spaziergang vom Grossratsaal bis unter das Dach des KKL wusste Otti Gmür die Teilnehmenden mit seinen spannenden Ausführungen zu begeistern. Rechtzeitig vor dem ersten Gewittersturm des Jahres konnte man unter dem Dach des KKL zum gemütlichen Apéro übergehen.



Mit Otti Gmür auf Stadtrundgang

Heiterer Herbstausflug am Fusse des Pilatus

Das «Fräki-Gaudi» hat seinem Namen alle Ehre gemacht! Dies war das Fazit der über 30 Teilnehmenden am ausserordentlichen Verbandsausflug vom 12. September zusammen mit den Mitgliedern des Landverbandes. Nach einem kurzen Fussmarsch von der Bergstation «Alpgeschwänd» durften die Frauen und Männer ihren Mut auf der 1350 Meter langen Rodelbahn – die längste Europas! – testen. Beim anschliessenden Apéro und feinen Nachtessen wurde es dann so richtig gemütlich. Der Abstieg im Schein der Fackeln rundete diesen wirklich gelungenen Anlass ab.



Stärkung am Fräki-Gaudi

Farbige Lehrlingsaktion an der Retail Swiss

Vom 14. – 16. September ging in Luzern die erste Fachmesse für den Detailhandel über die Bühne. Der MMVLU gestaltete zusammen mit Lehrlingen während dreier Tage die Sonderschau über Gestaltung im Ladenbau. In farbig gestalteten Kojen wurde dem Publikum die Wirkung von einzelnen Farbtönen näher gebracht sowie in Kombination mit Licht, Düften und Materialien für einen umsichtigen Einsatz von Farbwirkungen geworben. Wir danken allen mitwirkenden Lehrlingen und Lehrmeistern für den spontanen Einsatz! Alle verwendeten Farben wurden uns freundlicherweise von der Firma Bossard Farben, Rümlang unentgeltlich zur Verfügung gestellt.



Hat sichtlich Freude an der Vorbereitung: Lehrling Armando Zraggen

Grosser Auftritt an der Zebi 2003

Vom 23. – 28. Oktober ist der MMVLU wieder an der Zentralschweizerischen Bildungsmesse mit einem Stand vertreten. Nach der erfolgreichen Ausstellung vor zwei Jahren mit über 22'000 Besuchenden ist der MMVLU in die Offensive gegangen und wird zusammen mit dem Landverband und Obwalden sowie den beiden Gipserunternehmerverbänden Luzern und Waldstätte auf 70 m2 Standfläche für unsere Berufe werben. Das OK ruft alle Lehrmeister auf, Lehrlinge für die Standbetreuung freizustellen und/oder selber als Auskunftsperson an der Zebi 2003 teilzunehmen. Für Anmeldungen und Informationen kontaktieren Sie: Schmid Daniel, Telefon 079 371 73 45. Herzlichen Dank!

Agenda

Aktuelles: www.mmvlu.ch

24.09.2003 – 25.09.2003
SMGV Delegiertenversammlung in Luzern

16.10.2003
MMVLU Herbstversammlung

23.10.2003 – 28.10.2003
ZEBI Zentralschweizerische Bildungsmesse

13.11.2003
Malerarchiv: Hauptversammlung

11.12.2003
SMGV Delegiertenversammlung

23.01.2004
MMVLU Neujahrsanlass

05.03.2004
MMVLU:Generalversammlung

QS – auf Erfolgskurs!

Nach gut 20 Monaten beginnt die Idee der Qualitätssicherung Früchte zu tragen. Bis heute wurden bereits 14 Fachkontrollen durchgeführt und über 50 Objektbewertungen versandt. Fast täglich treffen Anfragen ein und das Interesse am Pilotprojekt ist weit über die Verbandsgebiete des IMV spürbar.

Teilweise erschreckend sind die Ergebnisse der ersten Kontrollen: In einem Fall muss ein Unternehmer dem Bauherrn zirka 45'000 Franken zurückerstatten – in einem anderen wurden einem Unternehmer verrechnete aber nicht ausgeführte Arbeiten im Wert von über 30'000 Franken in Abzug gebracht. Und leider sind dies keine Einzelfälle.

Kontroller konnten aber auch Unternehmer für berechtigte Anliegen gegenüber

Bauherrschaften unterstützen. Durch Gespräche wurden mögliche Konflikte entschärft, was zeigt, wie wichtig eine vermittelnde Instanz ist. Unsere Überzeugungsarbeit hat schon viele Gemeinden, Kantone und Private soweit sensibilisiert, dass sie die Empfehlungen der QS immer mehr in ihre Ausschreibungen aufnehmen.

Wichtig: Wir können nur aktiv werden, wenn wir Informationen erhalten! Unterstützen Sie unsere Bemühungen für einen fairen Wettbewerb! Melden Sie uns Arbeitsvergaben zu Tiefstpreisen und Objekte, bei denen Betrug vermutet wird. Selbstverständlich behandeln wir die Namen von Informanten vertraulich.

*Enrico Ercolani,
Präsident QS IMV*

Kommission will Ausbildung verbessern

Die schlechten Resultate an der LAP 2002 haben nicht nur Gesprächsstoff geliefert, sondern auch einiges ausgelöst. Nach der verbandsinternen Aufarbeitung anlässlich der letzten Herbstversammlung und einem fruchtbaren Gespräch mit den Verantwortlichen der Verbände, Schulen und Behörden wurde eine Kommission ins Leben gerufen. Diese hat bereits erste Massnahmen in die Wege geleitet:

Mit Beginn des neuen Schuljahres werden die Lehrlinge und Lehrmeister einen einheitlichen Ausbildungsbericht erstellen und die beruflichen Fortschritte mit einer Arbeitscheckliste kontrollieren. Diese Hilfsmittel zur Überprüfung der Lernziele müssen pro Semester gemeinsam erstellt und besprochen werden. Obwohl das Erstellen von Ausbildungsberichten nach

Gesetz vorgeschrieben ist, sind 40% der Lehrlinge an der LAP 2002 ohne vollständigen Bericht angetreten. Dieser Missstand soll behoben werden! Die Kommission überlegt sich zurzeit Massnahmen, um fehlbare Lehrbetriebe zu büs-sen oder zu sanktionieren.

Sorgen bereitet auch weiterhin die Rekrutierung von geeigneten Lehrlingen. Die Kommission befasst sich im Herbst mit diesem Thema. Mitarbeit und gute Ideen sind willkommen!

Mitglieder der Kommission sind: Flavio Bezzola, MMVLU und Fachlehrer (Präsident); Alfons Kurmann, Amt für Berufsbildung; Kurt Studer, Fachlehrer; Martin Keiser, Fachlehrer; Marcel Grimm, Präsident LAP; Kurt Marending, Einführungskurse Goldau; Pascal Günter, MMVLU; Gerold Michel, MMVLU

«Farbe» 2005 in Köln

Alle drei Jahre findet in Deutschland die grösste europäische Fachmesse für das Malerhandwerk statt. Nachdem die Verbandsreise 2002 nach München bei allen Beteiligten wohl noch in bester Erinnerung sein dürfte, gilt es für alle Interessierten, das Datum vom 6. – 9. April 2005 in der Agenda zu reservieren. 350 Aussteller aus den Bereichen Farben und Lacke, Werkzeuge usw. werden an dieser Leistungsschau ihre neuesten Innovationen präsentieren – und der MMVLU wird dabei sein! Weitere Informationen folgen.

Lehrabschlussprüfung

54 von 65 Kandidierende haben die Lehrabschlussprüfung 2003 erfolgreich bestanden. Aus unserem Verbandsgebiet haben vier junge Malerinnen und Maler mit Bravour abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich!

Bucheli Cindy (5.2)

Erismann Kurt AG, Emmen

Sägesser Matthias (5.2)

Maler Mennel, Hochdorf

Kolbenschlag Björn (5.1)

Ercolani + Partner AG, Kriens

Bucheli Daniel (5.0)

Maler Lipp AG, Rothenburg

Jahresdelegierten-versammlung

Zentrale Themen an der Jahresdelegiertenversammlung SMGV vom 27. Juni in Arbon waren die von der SUVA gewünschten neuen Bemessungsrichtlinien BMS 03 und die frühzeitige Pensionierung FAR. Das BMS 03 wurde von den Delegierten abgelehnt, womit das alte BMS 95 beibehalten wird. Die SUVA kündigte eine Erhöhung der Nettoprämien um 7% an, was der SMGV mit Befremden zur Kenntnis nehmen musste und (erfolglos) anfocht. Für Firmen besteht jedoch die Möglichkeit, sich bei der Einreichungsverfügung mit einer Einsprache zur Wehr zu setzen.

Für den flexiblen Altersrücktritt (FAR) stehen die Sterne zur Zeit schlecht. Dieser hat nach Meinung von Verbandsdirektor Peter Baeriswyl nur dann eine Chance, wenn er paritätisch finanziert und gleichzeitig der GAV ohne finanzielle Veränderungen über zwei Jahre gehalten werden kann.

Gute Nachrichten kamen aus St. Gallen: An den internationalen Berufsweltmeisterschaften holte die Schweiz am meisten Medaillen, was sicher für die schweizerische Berufsausbildung spricht.



Herausgeber und Kontaktadresse:
Malermeisterverband Luzern und Umgebung
Zürichstrasse 81, 6004 Luzern
Tel. 041 420 88 18, Fax 041 420 88 02
info@mmvlu.ch / www.mmvlu.ch

Verantwortung:
Enrico Ercolani, Präsident
Gerold Michel, Ressort Marketing
Redaktion, Gestaltung: creadrom.ch
Illustration: Christof Schürpf
Auflage: 350 Exemplare



ALGENBLOCKER AUF HYDROSIL-BASIS

Nachhaltiger Schutz vor Algen- und Pilzbefall, Industrieabgasen und Abbau durch Mikroorganismen bei maximaler Farbstabilität, kombiniert mit all den bewährten Eigenschaften von Sax HYDROSIL

AlgiBloc ist aufgebaut auf der Basis von Sax HYDROSIL, und verfügt über dieselben vielfach bewährten Grundeigenschaften: Eine hochwirksame Kombination von Bioziden garantiert darüber hinaus den nachhaltigen Schutz vor Algen- und Pilzbefall, was durch die wasserabweisenden Eigenschaften des Siliconharzbindemittels zusätzlich unterstützt wird.

AlgiBloc lässt sich in mancher Hinsicht mit Kalkfarben vergleichen, allerdings verbunden mit dem grossen Vorteil der Hydrophobie sowie einer ausgesprochenen Farbstabilität. Im Gegensatz zu Dispersionsfarben mit ausschliesslich organischen Bindemitteln, kann ein Anstrich mit Siliconharzbindemittel weder durch Industrieabgase noch Mikroorganismen abgebaut werden.

AlgiBloc besitzt eine sehr hohe Wasserdampf- und Kohlendioxid-durchlässigkeit, was für die Funktionsfähigkeit des Untergrundes absolut unabdingbar ist. Das Siliconharzbindemittel ergibt aufgrund seiner chemischen Struktur SiO₂, was Quarz und Glas ähnlich ist, licht- und wetterbeständige Anstriche ohne unerwünschte Filmbildung.

Anwendungsbereiche

AlgiBloc eignet sich für Anstriche auf allen ungestrichenen, lufttrockenen Putzen, Beton, Kalksandstein, Sandstein und ähnlichen mineralischen Untergründen sowie zur Renovierung alter Mineralfarbenstriche.

Algen- und moosbefallene Untergründe müssen vorgängig mit Algen-, Moos- und Pilzentferner behandelt werden.

Sax-Farben AG, Lack- und Farbenfabrik
Postfach, CH-8902 Urdorf
Tel. 01 735 32 32, www.sax.ch

So bleiben Fassaden algen- und pilzfrei

Jüngste Gerichtsurteile fordern, dass Baufachleute Bauherren über die Problematik des Algen-Befalls aufklären. Konstruktive Massnahmen und weitsichtige Produktwahl minimieren das Risiko von Algen- und Pilz-Befall auf Fassaden.

Algen und Pilze gehören seit Jahrtausenden zu unserem Biosystem. Sie sind Teil unserer Umwelt. Auf Fassaden bleiben sie unerwünscht – sie werden oftmals als optischer Mangel empfunden.

Faktoren für Algen- und Pilz-Befall

Die Lage : Die geografische Lage, Architektur und die Nähe zu Bäumen, Wasserflächen oder landwirtschaftlichen Arealen bestimmen den Algenbefall eines Gebäudes.

Die Feuchtigkeit: Sie lässt Algen entstehen. Treffen diese nun auf Pilzspuren entstehen Flechten. Milde Winter und feuchtwarme Sommer unterstützen diesen Prozess.

Weitsichtig planen: der beste Algen- und Pilz-Schutz

Einige konstruktive Tricks minimieren die Befall-Gefahr erheblich: An erster Stelle steht der ausreichende Dachüberstand. Dieser reduziert die Regenbelastung der Fassade und mindert gleichzeitig die nächtliche Auskühlung. Tropfkanten, geneigte Verwahrungen und Wasser abführende Fenstersimse entlasten die Fassade von zusätzlichem Wassereintrag. Ein Regen-Prallstreifen bzw. Spritzwasserschutz schützt den Sockel.

Auch die Fassadenoberfläche selbst beeinflusst die Bewuchsneigung. Farben und Putze mit minimaler Wasseraufnahme und hoher Wasserdampfdiffusionsfähigkeit eignen sich am besten – also organisch gebundene Materialien oder hochwertige, echte Siliconharzprodukte. Hydrophobie (Wasserabweisung) senkt die Wasseraufnahme bei Regen.

Doppelt hält besser

Bei befallenen Flächen reicht ein einmaliger Egalisationsanstrich für zuverlässigen Fassadenschutz nicht mehr. Ein zweimaliger Auftrag mit entsprechender Grundierung führt zu optimierten Ergebnissen (z.B. Sto-Fungasil). Faustregel: «Umso glatter die Oberfläche, desto geringer der Algeneintrag». Die Wasseraufnahme wird verringert und beugt so dem Algenbefall vor.

Unterlagen, Informationen oder möchten Sie gerne an einem Algenseminar mehr erfahren, so wenden Sie sich an

Sto AG, Südstrasse 14, 8172 Niederglatt
Tel. 01 851 53 53, Fax 01 851 53 00, sto.ch@sto.eu.com

Unsere Partner

